

nehmende Chor mit drei Seiten des Achtecks geschlossen und mit Strebepfeilern versehen. Dachreiter. Das Maasswerk der Fenster, spätestgothisch, ähnelt jenem der Kirche zu Burkhardtswalde (siehe Heft I, S. 10).

Altarwerk, mit vier Flügeln, geschnitzt, polychrom mit Vergoldung. Der sich auf der dem 17. Jahrh. angehörigen Predella erhebende Mittelschrein zeigt geschnitzt die Figur der Jungfrau Maria mit dem Christkinde auf der Mondichel und seitlich schwebende Engel. Gemalte musicirende Engel schmücken die Laibung. Ueber dem Mittelstück ist die Geburt der h. Mutter Anna dargestellt. Die inneren Seiten der inneren Flügel zeigen geschnitzt die Verkündigung, Begegnung, die Anbetung des Christkinds durch die Jungfrau und die Anbetung der drei Könige. Die Aussenseiten der inneren Flügel zeigen, in je zwei Gemälden, die h. Mutter Anna, sowie Joachim, Kleophas und Salomo, Maria Salome, Zebedäus, Jacobus den Aelteren als Kind und Johannes den Evangelisten als Kind, ferner die Jungfrau Maria mit dem Christkinde, Alpheus, die Maria Cleophae, Judas als Kind, Joseph, Jacob den Jüngeren als Kind und Simon als Kind. Aus dem Umstande, dass der Maler die Apostel Johannes, Judas, Jacob den Aelteren und Jüngeren und Simon als Kinder dargestellt, hat sich über das Fürstenauer Altarwerk die Ansicht verbreitet (vergl. S. Kirchen-Galerie am unten angeführten Orte), es zeige die Apostel in ihrer Gesammtheit eigenthümlicherweise als Kinder, während der Maler vielmehr in den aufgeführten Figuren die h. Mutter Anna darstellt, deren mit Joachim, Kleophas und Salomo gezeugte drei Marien und endlich neben dem Christkinde die Apostel, welche von den drei Marien geboren wurden und als deren Väter Joseph, Alpheus und Zebedäus genannt werden. Auf dem Altarwerke des Michael Wohlgenuth vom Jahre 1479 in der Marienkirche zu Zwickau ist auf ganz ähnliche Weise die h. Mutter Anna mit ihrer Sippe dargestellt und ihr der erläuternde Text hinzugefügt:

Anna solet dici tres concepisse Marias
 Quas genuere viri Joachim, Kleophas, Salomoque.
 Has duxere viri Joseph, Alpheus, Zebedaeus.
 Prima parit Christum, Jacobum secunda minorem.
 Et Joseph justum peperit eum Symone Judam.
 Tertia majorem Jacobum fratremque Johannem.

Die inneren Seiten der äusseren Flügel zeigen in Gemälden die Zurückweisung des Opfers Joachim's durch den Hohenpriester, die Prophezeiung der Geburt der Jungfrau Maria, die Begegnung Joachim's und Anna's unter dem Thore und die Jungfrau Maria als Kind im Tempel. Diese Gemälde ergänzen sonach diejenigen der äusseren Seiten der inneren Flügel. Auf den Rückseiten der äusseren Seiten sind in Gemälden Scenen aus der Leidensgeschichte Christi dargestellt. Das Altarwerk stammt aus dem Ende des 15. Jahrh. und bietet weder in den geschnitzten Figuren, noch in den Gemälden künstlerisches Interesse. Die Marienfigur des Mittelschreines wird noch heute von den Katholiken als wunderthätig verehrt und zieht alljährlich um das Fest der Heimsuchung Mariä Andächtige aus Böhmen herbei. Eine von W. Wegener im Jahre 1839 gefertigte Bleistiftzeichnung des Altarwerkes besitzt der K. S. Alterthumsverein zu Dresden.